

# Leo Cunibert Mohlberg OSB †

Autor(en): **Bodmer, J.P.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Nachrichten / Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare,  
Schweizerische Vereinigung für Dokumentation = Nouvelles /  
Association des Bibliothécaires Suisses, Association Suisse de  
Documentation**

Band (Jahr): **39 (1963)**

Heft 3

PDF erstellt am: **10.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## LEO CUNIBERT MOHLBERG OSB †

Die Zentralbibliothek Zürich beklagt den Hinschied eines Mannes, der, obwohl er dem Bibliotheksstab nicht angehörte, für die Bibliothek ein Riesenwerk zustande gebracht hat: den Katalog ihrer mittelalterlichen Handschriften.

Am 17. April 1878 in Elferen (Landkreis Köln) geboren, trat Mohlberg 1897 als Benediktiner ins Kloster Maria Laach ein. Nach Studien daselbst und in der Abtei Beuron erwarb er sich 1911 in Löwen den Dokortitel als Historiker. Sein Interesse galt fortan der Neubegründung der Liturgiewissenschaft, einem für Mohlberg keineswegs nur akademischen Unterfangen. «Die Liturgie ist vielmehr (es ist mehr wie zeitgemäß, das heute nochmals zu betonen) eine jener großen Mächte, die berufen sind, an der neuen Welt geistigen und religiösen Lebens mitzubauen», bekennt er in seinem autobiographischen Aufsatz «Vertrauliches aus meinem Umgang mit mittelalterlichen Handschriften» (1946). Liturgiewissenschaftliche Publikationen machen denn auch den Hauptteil seines gelehrten Werks aus, wie die Bibliographie in der 1948 in Rom erschienenen zweibändigen Festschrift «Miscellanea liturgica in honorem L. Cuniberti Mohlberg» zeigt. 1924 berief Giovanni Mercati, nachmals Kardinal, Mohlberg als Bibliothekar an die Vaticana. Dort besuchte ihn 1927 Hermann Escher, der damalige Direktor der Zentralbibliothek, um ihn für die Katalogisierung der mittelalterlichen Handschriften Zürichs zu gewinnen. Zu dieser Arbeit, die Mohlberg in demselben Jahre in Angriff nahm, stand jeweils nur die Ferienzeit im Sommer zur Verfügung; seine Haupttätigkeit galt dem Päpstlichen Institut für christliche Archäologie, wo er von 1929 an als Ordinarius für spezielle alte Kirchengeschichte wirkte. 1932 waren die ersten Lieferungen des Katalogs ausgedruckt; 1951 lag das gesamte Werk vor, 648 Nummern umfassend. Dieser Katalog ist für Bibliotheksbenutzer und -Verwaltung gleichermaßen ein Arbeitsinstrument erster Ordnung, denn Mohlberg hat seinen Beschreibungen auch höchst ausführliche Literaturangaben beigelegt. «In Würdigung seiner großen Verdienste um die Erforschung des mittelalterlichen Handschriftenbestandes in Zürich und um die Ausarbeitung des Handschriftenkataloges der Zentralbibliothek und in Anerkennung seiner liturgiegeschichtlichen Studien» verlieh ihm am 29. April 1958 die Philosophische Fakultät I der Universität Zürich den Titel eines Ehrendoktors. Bei allen Würdigungen aber, die Mohlberg zuteil wurden, blieb er seiner eigenen Arbeit gegenüber kritisch. Freimütig äußert er sich in dem zitierten Aufsatz über die Fehler in der Katalogisierung, deren er sich aus Respekt vor den Methoden seiner gelehrten Vorgänger schuldig gemacht habe.

Überhaupt ist diese kleine Autobiographie ganz besonders geeignet, vom Geiste des Mannes einen Begriff zu geben: da sprüht und funkelt alles von einem manchmal recht aggressiven Witz. Doch diejenigen, die ihn kannten, wissen auch von der Herzensgüte Mohlbergs zu erzählen. Am 21. Mai 1963 ging in Maria Laach sein langes und arbeitsreiches Leben zu Ende, das der monastischen Forderung der *stabilitas loci* vielleicht nicht immer entsprach und dennoch eine große Konstante aufwies: die Liebe und Treue zu den Büchern des Mittelalters.

J. P. Bodmer

## MITTEILUNGEN - INFORMATIONS

---

*Unter dieser Rubrik sollen nicht nur Mitteilungen der VSB erscheinen, sondern auch solche einzelner Bibliotheken, besonders wichtige Ereignisse bibliothekarischer oder personeller Art. Sämtliche Kollegen sind gebeten, der Redaktion die entsprechenden Texte selbst zu liefern.*

*Cette rubrique n'est pas seulement destinée aux informations touchant aux activités de l'ABS, mais également à celles des bibliothèques et des bibliothécaires. Nous prions nos collègues de bien vouloir nous envoyer directement leurs textes.*

*Die Redaktion*

### **Generalversammlung VSB — Assemblée générale de l'ABS**

Die diesjährige Generalversammlung findet am 28./29. September in Basel statt.

L'assemblée générale de cette année aura lieu le 28/29 septembre à Bâle.

### **Mitteilung des Vorstandes VSB — Communication du Comité de l'ABS**

Gemäß Statuten VSB, Art. 6, teilt der Vorstand mit, daß er anlässlich der nächsten Generalversammlung eine Erhöhung der Mitglieder der Examenskommission vorschlagen wird mit gleichzeitiger Änderung von Art. 8 der Statuten in folgendem Sinne: *Die Examenskommission besteht aus höchstens 11 Mitgliedern, die auf Vorschlag des Vorstandes von der Generalversammlung gewählt werden.* Der übrige Artikel bleibt unverändert.

Conformément à l'article 6 des Statuts de l'ABS, le Comité informe les membres qu'il proposera à la prochaine Assemblée d'augmenter l'effectif de la Commission d'examens en modifiant l'article 8 des Statuts comme suit: *La Commission d'examens est composée de 11 membres au plus, nommés par l'Assemblée générale sur proposition du Comité.* Le reste de l'article demeure inchangé.

Le Président: M.-A. Borgeaud